

Jugendliche sagen es mit Schuhen

VON MARIO ASSMANN

Vahr. Schuhe als Kunst und Meinung im öffentlichen Raum: Was ungewöhnlich klingt, haben Jugendliche im Stadtteil Vahr realisiert und fotografiert. Jetzt hängen die 56 Bilder im Bürgerzentrum Neue Vahr. Zur Ausstellungseröffnung kamen 30 Gäste.

Ein Projekt des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA), der österreichischen Künstlerin Rebecca Marent und Jugendlichen aus der Vahr kommt damit zum Abschluss. Bis zum Ende der Sommerferien sind die Abbildungen der verzierten und schließlich an Bäumen, auf Parkbänken oder im Müll platzierten Schuhe zu sehen.

Ausgangspunkt war das vom WiN-Programm geförderte Projekt „shoe scoop“. Dabei ging es unter anderem darum, den Mut zur Kunst, zur Veröffentlichung der eigenen Meinung zu stärken, so Marent, die seit sechs Jahren in der Hansestadt lebt. Im Jugendkeller der St.-Hedwig-Gemeinde fand die Gruppe eine Bleibe, überhaupt sei die Zusammenarbeit mit den Institutionen im Stadtteil toll gewesen, lobte Marent bei der Eröffnung. Derart unterstützt, brachten die Jugendlichen an Schuhen oder Holz pantoffeln nachdenklich stimmende Aussagen oder Fragen an, etwa „Wozu große Schuhe an kleinen Füßen?“ – als Warnung vor Übertreibungen.

Dass die Installationen nicht so schnell in Vergessenheit geraten, dafür sorgt auch die Fotoausstellung im Bürgerzentrum. Einen buchstäblich bleibenden Eindruck dürften zudem die fünf Sitzgelegenheiten hinterlassen, die die Gruppe aus Beton gegossen und darin – natürlich – Schuhe eingelassen hat. Wohin diese Blöcke kommen, soll in Kürze geklärt werden, sagt Marent, die bei dem Projekt von der hauptamtlichen VAJA-Streetworkerin Wiebke Jopp und den studentischen Mitarbeitern Roozbeh Bayat und Anna Brinkmann unterstützt wurde. Den genauen Standort wolle man bei einem Gespräch mit dem Ortsamt, Stadtgrün und dem WiN-Forum festlegen. Weitere Informationen unter www.vaja.de.



Projektleiterin Rebecca Marent (mit Mikrofon) begrüßt die Ausstellungsgäste. FOTO: STUBBE